

BILDUNG IST MEHRWERT!



FRÖBEL-Tarifinfo Nr. 2
November 2020

Tarifabschluss mit Gehaltssteigerungen und weiteren Verbesserungen

// Die GEW konnte in den Verhandlungen, die am 10. November 2020 in Form einer Videokonferenz durchgeführt wurden, alle Kernforderungen durchsetzen. Dazu gehören Gehaltssteigerungen, die im Gesamtvolumen über denen im Bereich des öffentlichen Dienstes liegen, inklusive einer Erhöhung der Jahressonderzahlung um 500 Euro. Außerdem gibt es eine Zulage für in Stufe F gesammelte Fortbildungspunkte und eine bessere Anerkennung von Berufserfahrung bei Neueinstellungen. //

Das Tarifergebnis im Einzelnen

Die Tabellenentgelte werden in zwei Schritten wie folgt erhöht:

- um **1,4 Prozent zum 1. April 2021**
- um **1,8 Prozent zum 1. April 2022**

Die Tabellenwerte in den Stufen C bis F in den Entgeltgruppen P3 bis P10 werden ab dem 1. April 2021 zusätzlich um **50 Euro** pro Monat erhöht. Wenn sie über mindestens 120 Fortbildungspunkte verfügen, werden Beschäftigte der Entgeltgruppen P3 bis P10 Stufe F ab April 2022 in die neue Stufe F-Plus übergeleitet, deren Tabellenwerte **50 Euro** über denen der jeweiligen Stufe F liegen.

Die **Laufzeit** beträgt 28 Monate bis zum 30. April 2023. Dann steht die nächste Gehaltsrunde bei FRÖBEL an.

GEW-Mitglieder erhalten auch 2021 und 2022 eine **Bonuszahlung** in Höhe von **250 Euro**.

Die **Jahressonderzahlung** wird für die Jahre 2021 und 2022 **um 500 Euro erhöht**, die mit dem Junigehalt als Urlaubsgeld ausgezahlt werden. Im November folgt das Weihnachtsgeld in der vollen gewohnten Höhe von 950 Euro bei einer

regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 30 Stunden.

Die verschiedenen Komponenten wirken sich in den Gehaltsgruppen und Stufen unterschiedlich aus. Sie bewirken jedoch immer eine Gehaltssteigerung, die über dem Tarifergebnis für den öffentlichen Dienst (TVöD) liegt. Ein paar Beispiele:

FRÖBEL 2021 und 2022*	TVöD
Erzieherin P 4, Stufe A: 4,58 %	S 8a Stufe 1: 3,60 %
Erzieherin P 5 C, Stufe F: 5,65 % (Stufe F-Plus: 7,02 %)	S 8a Stufe 6: 3,23 %
Verwaltung V 1, Stufe C: 4,76 %	EG 3, Stufe 3: 3,79 %
Köchin T 3, Stufe B: 4,81 %	EG 5, Stufe 2: 3,72 %
Kita-Leitung P 8, Stufe D: 5,57 %	S 13, Stufe 4: 3,23 %

* Erhöhung der Jahressonderzahlung um 500 Euro auf Monatsbeträge umgerechnet

Neu eingestellte Beschäftigte werden künftig bei einjähriger Berufserfahrung mindestens der Stufe B zugeordnet, bei fünfjähriger Berufserfahrung mindestens der Stufe C. Dabei

sollen auch Unterbrechungen von mehr als sechs Monaten unschädlich sein.

Beschäftigte in der neu geschaffenen Stufe F-Plus erhalten für jeweils 120 Fortbildungspunkte, die sie nach Erreichen der Stufe F-Plus sammeln, einen zusätzlichen „Freien Fortbildungstag“. Die Verwendung dieses Tages muss durch die Beschäftigten nicht dokumentiert oder belegt werden.

Notwendige Kompromisse

Auch wenn die GEW damit alle Kernforderungen erfolgreich durchgesetzt hat, war der Abschluss nur möglich, indem an anderen Stellen Kompromisse gemacht wurden. Insbesondere hat die Geschäftsführung den Tarifabschluss davon abhängig gemacht, dass der Bestandsschutz für Beschäftigte in der P6 Fallgruppe 1, die nicht für die Förder- und Hilfeplanung verantwortlich sind, entfällt. Das betrifft in relevantem Umfang etwa acht Kolleginnen in der Region Lausitz. Sie erhalten noch im Dezember 2020 eine einmalige Abfindung, mit der die Entgelt Differenz über zwei Jahre ausgeglichen wird. Damit gelten zwar künftig für die Eingruppierung als Integrationserzieherin in allen FRÖBEL-Regionen die gleichen Regeln. Trotzdem ist es für die betroffenen Kolleginnen bitter und war in den Verhandlungen bis zum Ende umkämpft.

Strittig war auch die Forderung der GEW, in allen Einrichtungen Koordinatorinnenstellen zu schaffen und zu besetzen. Diese fehlen in vielen kleinen Einrichtungen, weshalb die Leitungen dort keine adäquate Vertretung finden. Der Arbeitgeber wollte sich jedoch mit Verweis auf die fehlende Refinanzierung nicht tariflich binden. Deshalb ist schließlich nur eine Absichtserklärung erfolgt. Sie

ist ergänzt um den Hinweis, dass in Einrichtungen, in denen keine Koordinatorinnenstelle besetzt ist, für stellvertretende Leitungstätigkeiten Zulagen gemäß §§ 17 und 19 HTV FRÖBEL gewährt werden sollen.

Insgesamt positive Signale

Die Forderung der GEW, dass „Leitung auf Probe“ auch für Multiplikatorinnen und Koordinatorinnen möglich sein soll, wird mit der Tarifeinigung umgesetzt. Darüber hinaus wurden kleine „redaktionelle“ Verbesserungen erreicht, u.a. die Möglichkeit, den Jahresurlaub zeitlich früher zu planen. Oder auch die bereits an vielen Einrichtungen gängige Praxis, dass der Arbeitgeber im Krankheitsfall die Differenz zwischen Krankengeld und Entgeltfortzahlung bereits auch in den ersten vier Wochen des Arbeitsverhältnisses übernimmt.

Am Ende eines langen Verhandlungstages hat die GEW-Tarifkommission mit großer Mehrheit dem Abschluss zugestimmt, weil er in schwierigen Zeiten respektable Gehaltserhöhungen bringt. GEW-Verhandlungsführer Oliver Brüchert sagte: „Das ist im Corona-Jahr 2020 ein toller Tarifabschluss, der positive Signale aussendet. Während die Gewerkschaften andernorts gerade über Nullrunden und Arbeitsplatzsicherung verhandeln, können sich die Beschäftigten bei FRÖBEL auch in den nächsten zwei Jahren über spürbare Gehaltserhöhungen freuen. Insbesondere die Erhöhung der Jahressonderzahlung um 500 Euro ist ein Pfund. Für die langjährig Beschäftigten im pädagogischen Bereich konnten wir weitere Schritte in Richtung des Gehaltsniveaus im öffentlichen Dienst erreichen.“

Gute Tarifabschlüsse gibt es nur mit einer starken Gewerkschaft.

Stark wird eine Gewerkschaft durch ihre Mitglieder.

Deshalb Mitglied werden und GEW-Bonus sichern:



Online Mitglied werden
www.gew.de/mitglied-werden